Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 4. Dezember 1855. Nr. 567.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 3. Dezember. 3pCt. Rente 67, 10. 4½pCt. Rente 91, —. 3pCt. Spanier 34½. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 727. Credit-Mobilier-Aktien 1350. Friedensgerüchte bewirkten günstige Stimmung. Börse schloß animirt und sehr fest.

Paris, 3. Dezember, Nachm. 3½ U. Die 3pCt. Rente schloß im Parquet zu 67, 40, und wurde nach Börsenschluß zu 67, 60 gehandelt. Oesterreichische Staats-Eisenb.-Akt. 730. Friedliche Gerüchte gewannen an Terrain.

London, 3. Dezember, Nachmittags 1 Uhr. Consols 89⅝.

Wien, 3. Dezember, Nachmittags 1 Uhr. Lebhafter Umsatz, besonders in neuesten Bankaktien, welche zu 88 gehandelt wurden. — Schluß-Course:

Silber-Anleihe 85. 5pCt. Metalliques 73½. 4½pCt. Metalliques 63. Bank-Aktien (alte abgestempelte) 908. Nordbahn 204. 1839er Loose 117½. 1854er Loose 96¾. National-Anlehen 76¾. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien —. London 10, 53. Augsburg 112. Hamburg 81½. Paris 130. Gold 16¼. Silber 12.

Frankfurt a. M., 3. Dezember, Nachmittags 2½ Uhr. Sehr animirt. Eisenbahn-Aktien fest, österreichische Bankaktien höher. — Schluß-Course:

Neueste preußische Anl. 108¼. Preußische Kassenscheine 104¾. Köln-Mindener Eisenb.-Aktien —. Friedrich-Wilhelms-Nordb. 57¼. Ludwigshafen-Berbach 161¼. Frankfurt-Hanau 81⅝. Berliner Wechsel 104¾. Hamburger Wechsel 88⅛. London. Wechsel 118¼. Paris. Wechsel 93⅜. Amsterdam. Wechsel 99⅞. Wiener Wechsel 107¼. Frankfurter Bank-Antheile 118¾. Darmst. Bank-Akt. 283. 3pCt. Spanier 33⅜. 1pCt. Spanier 20⅛. Kurhessische Loose 36½. Badische Loose 44½. 5pCt. Metalliques 65. 4½pCt. Metalliq. 57. 1854er Loose 86¼. Oesterr. National-Anlehen 68⅞. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 173. Oesterreichische Bank-Antheile (ohne Anrechte) 980.

Amsterdam, 3. Dezember, Nachm. 4 Uhr. Lebhaftes Geschäft. — Schluß-Course:

5pCt. Oesterreichische National-Anl. 66¼. 5pCt. Metalliques Litt. B. 73. 5pCt. Metalliques 63. 2½pCt. Metalliques 32³⁄₁₆. 1pCt. Spanier 20⁵⁄₁₆. 3pCt. Spanier 33⁷⁄₁₆. 5pCt. Stieglitz —. 4pCt. Hope —. 4 pCt. Polen —. Merikaner —. Londoner Wechsel, kurz —, —. Wiener Wechsel 31. Hamburger Wechsel, kurz 35½. Petersburger Wechsel —. Holländische Integrale —.

Hamburg, 3. Dezember, Nachm. 2½ Uhr. Im Ganzen geschäftslos. — Schluß-Course:

Preußische 4½pCt. Staats-Anl. 100 Br. Preuß. Loose 107. Oesterreichische Loose 102. 3pCt. Spanier 31¼. 1pCt. Spanier 19⅛. Englisch-russische 5pCt. Anleihe —. Berlin-Hamburger 113. Köln-Mindener 168. Mecklenburger 52½. Magdeburg-Wittenberge 42. Berlin-Hamburg 1. Prior. 101½. Köln-Minden 3. Prior. 90 Br. Diskonto 5¾.

Getreidemarkt. Weizen stille. Roggen pro Frühjahr angenehmer; 118—119pf. Dänemark 133, 119—120pf. 134½ bezahlt. Oel pro Dezember 34½, pro Mai 35. Kaffee ruhig. Zink stille.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 2. Dezember. Aus Marseille, 1. Dezember, wird die Ankunft des „Carmel" mit Nachrichten aus Konstantinopel bis 22. November telegraphirt. Omer Pascha hat den Angriff auf Kutais aufgeschoben, da er erst die Ankunft des Geldes zur Besoldung seiner Truppen abwarten will. Am 21. November wurden ihm 2½ Mill. Frcs. von Konstantinopel aus zugeschickt. In der türkischen Hauptstadt ging das Gerücht, Kars habe kapitulirt; doch ist dasselbe nicht von den Blättern bestätigt worden. Vassif Pascha ging nach Kars, um der dortigen Garnison die ihr für die tapfere Haltung vom 29. September bewilligten Dekorationen zu überbringen. General Vivian, der noch immer mit dem englisch-türkischen Kontingent in Kertsch steht, wird 12,000 Mann türkischer Truppen Verstärkung erhalten. Die durch die Cholera heimgesuchte englisch-deutsche Legion mußte in dem Lager, in welchem sie stand, abgelöst werden. Die Seuche hörte sofort auf; der Spezial-Direktor, Herr Mac Gregor, war seitdem das einzige Opfer der Cholera. Seit dem blutigen Kampfe, der in Konstantinopel vorfiel, geht die Bevölkerung nur noch bewaffnet aus; doch sind die Verbrechen wieder zahlreich geworden.

London, 1. Dezember. Die von Frankreich unterstützten Friedens-Vorschläge sind nach „The Preß" der engl. Regierung am 19. Nov. förmlich unterbreitet worden. Am folgenden Tage hat sich das Kabinet versammelt und seit dieser Zeit haben die Unterhandlungrn mit der Hoffnung eines günstigen Erfolgs fortgedauert. — Die „Times" wünscht sich in ihrer heutigen Nummer zu der friedlichen Beilegung des Streits, welcher mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika drohete, Glück.

Vom Kriegsschauplatze.

Der „Russ. Invalide" veröffentlicht folgenden Auszug aus dem Kriegsjournal des Fürsten Gortschakoff vom 30. Oktober bis zum 9. November:

Vom 26. Oktober bis zum 4. Nov. beschoß der Feind die Nordseite nur sehr schwach, und vom 7. bis zum 9. Nov. hatte er sein Feuer gänzlich eingestellt. Seine Arbeiten beschränkten sich auf die Beendigung der Batterie, die von ihm auf der Uschakoff-Balka aufgeführt wurde, und auf die Vertiefung der Trancheen zwischen der ersten Bastion und der Alexander-Batterie, so wie auf die Erhöhung des Walls auf der gewesenen Batterie Nr. 7. Unsere Artillerie beschoß diese Arbeiten, so wie die noch unversehrten Gebäude der Stadt. Eine Bombe, die von der Nordseite geworfen wurde, zündete die Werkstatt in dem Land-Arsenal unterhalb der Batterie Nr. 8. Vom 1. bis 5. Nov. wurden uns 12 Soldaten verwundet und 13 kontusionirt.

Auf der linken Flanke unserer Positionen hoben die Verbündeten am 2. Nov. um 7 Uhr Morgens alle Lager, die auf dem Uebergange nach dem Baidar-Thale aufgeschlagen waren, auf und zogen sich hinter den Fluß Tschernaja, indem sie im Dorfe Urkusta nur eine kleine Abtheilung zurückließen. Bei der Recognoszirung, die der Chef des Hautpstabes am 6. Nov. machte, wurde wahrgenommen, daß das Baidar-Thal von zwei feindlichen Infanterie-Divisionen besetzt ist. Eins seiner Lager ist hinter der Tschernaja unweit des Landgntes Mordwinowa aufgeschlagen, das andere vor dem Landgute Biuk-Meskomia; die Vorder-Abtheilungen befinden sich bei den Dörfern Bog, Urkusta und Kurenja. Aus Allem geht hervor, daß der Feind zu überwintern gedenke; an vielen Stellen sind bereits die Erdhütten ausgegraben, und in der Nähe der großen Lager ist eine Anzahl von Menschen mit denselben Arbeiten beschäftigt; außerdem sind im Hauptlager von Sapun über 200 Baracken erbaut worden, die sämmtlich mit Segeltuch überzogen sind. Am Abhange des Sapunberges, von der Redoute Canrobert an bis zum Kirchhofe, erheben sich 16 steinerne Baracken, und in den Dörfern Kadikoi, Karani, auf den Uralhöhen, bei der Kapelle Johannes und bei dem Dorfe Komaroff sind 115 hölzerne Baracken aufgeführt. Eingegangenen Nachrichten zufolge werden die französischen Soldaten, die schon einmal in der Krim überwintert haben, jetzt durch die neuen ersetzt, und es sind bereits zu diesem Zwecke 2 Divisionen aus dem Lager von Saint Omer eingetroffen.

Der Chef der Eupatoria-Abtheilung, der Kavallerie-General Schabelski, berichtete, daß am 3. November um 8 Uhr Morgens der Feind aus Eupatoria in zwei Kolonnen ausrückte: 25 Eskadrons mit 6 Geschützen bewegten sich gegen Orta-Mamai, in der Richtung auf Karagurt, und 15 Eskadrons verfolgten den Weg von Perekop bis Kurulu. Nachdem der Feind den Hohlweg von Orta-Mamai erreicht, die Aulen (Dörfer) von Toi-Tebe und Kara-Tschara-Mulla geplündert, und das in der Nähe befindliche Vieh genommen hatte, trat er den Rückmarsch nach seinem befestigten Lager zu Eupatoria an. In Eupatoria, wie in Sebastopol machten die Feinde Anstalten zur Ueberwinterung.

Eins der 5 Dampfschiffe, die sich auf der Rhede von Genitschesk befinden, beschoß die von Neuem aufgeführte Batterie, ohne ihr irgend einen Schaden zuzufügen. Unsre Arbeiten bei den Befestigungen von Genitschesk schreiten rasch vorwärts. Die Ratniks der Opoltschenie von Tula, die bei den Arbeiten verwendet sind, zeichnen sich besonders durch die Verachtung des feindlichen Schießens aus; mit Freuden gehen sie in die Trancheen nnd sind fast unwillig, wenn die Kompagnie ihre Zeit, ohne von feindlichen Geschossen beunruhigt zu sein, dort zugebracht hat.

Preußen.

Berlin, 3. Dezbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Major a. D. und Landrentmeister Ebel bei der Regierungs-Haupt-Kasse zu Frankfurt, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife; dem kaiserlich österreichischen wirklichen Legationsrath Baron Testa zu Florenz, den rothen Adlerorden dritter Klasse, so wie dem Gutsbesitzer und Präsidenten des Konsistoriums der evangelischen Gemeinde zu Florenz, Du Fresne, den rothen Adlerorden vierter Klasse; ferner den königlichen Bau-Inspektoren Lentze zu Stargard in Pommern und Krafft zu Stettin den Charakter als Baurath zu verleihen. Der bisherige Kreisgerichts-Rath Stratmann in Essen ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgerichte in Münster und zum Notar im Departement des Appellationsgerichts daselbst mit dem Titel „Justizrath"; und der Landgerichts-Referendarius Theodor Lützeler in Düsseldorf auf Grund der bestandenen dritten Prüfung zum Advokaten im Bezirke des königl. Appellationsgerichtshofes zu Köln ernannt worden. Der praktische Arzt 2c. Dr. Kuschel in Frankenstein ist zum Kreis-Physikus des Kreises Habelschwerdt ernannt; und der Kandidat des höheren Schulamts, Dr. Karl Philipp Euler, als Turnlehrer und Adjunkt an der Landesschule zu Pforta angestellt worden. Die bisherigen geheimen revidirenden Kalkulatoren Brelow und Völschow sind zu Rechnungs-Revisoren ernannt worden.

Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen ist nach Dresden abgereist.

Berlin, 3. Dezbr. Ihre Majestäten wohnten am 1. d. M. dem Dom-Chor-Konzert in der Sing-Akademie bei und soupirten en famille im hiesigen Schlosse bei Ihrer königl. Hoheit der Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin, die um 10½ Uhr nach Ludwigslust abreiste, während Ihre Majestäten nach Charlottenburg zurückkehrten. Gestern wohnten Ihre Majestäten dem durch den Hof- und Domprediger Hengstenberg abgehaltenen Gottesdienste in der Schloßkirche zu Charlottenburg bei. (St.-Anz.)

[Herrenhaus.] Die Mitglieder des Herrenhauses sind in alphabetischer Ordnung zur Zeit folgende:

Graf v. Alvensleben I., Graf v. Alvensleben II., Appelbaum, Herzog von Aremberg, Graf v. Arnim-Boytzenburg, v. Arnim-Criewen, v. Arnim-Speerenwalde, Graf v. d. Asseburg, Graf v. Ballestrem, Bauerband, Gr. Beissel v. Gymnich, Graf Belina-Wesierski, v. Below, Fürst v. Bentheim-Tecklenburg, Fürst v. Bentheim-Steinfurt, Berndt, Beyer, Prinz Biron v. Curland, Frhr. v. Bismarck-Schönhausen, Graf v. Blücher, Graf v Bninski, Graf v. Bocholtz, Frhr. v. Bodelschwingh-Plettenberg, v. Brand-Lauchstedt, von Brand-Tankow, Brandis, Brand, Frhr. v. Brenken, Brüggemann, Graf von Brühl, v. Brünneck, Frhr. v. Buddenbrock, Graf v. Burghauß, Fürst zu Carolath-Beuthen, Prinz zu Carolath, Herzog v. Croy, v. Chlapowski-Turwia, v. Daniels, Graf v. Dönhoff-Friedrichstein, Graf zu Dohna-Lauck, Graf zu Dohna-Malmitz, Graf zu Dohna-Reichertswalde, Graf zu Dohna-Schlobitten, Graf zu Dohna-Schlodien, Graf Droste-Nesselrode, v. Düesberg, Gr. v. Dyhrn, Elwanger, Frhr. v. Ende, Fabricius, Graf Finck v. Finkenstein, v. Frankenberg-Ludwigsdorff, Fürst v. Fürstenberg, Graf v. Fürstenberg-Herdringen, Graf v. Fürstenberg-Stammheim, v. Gadow, Frhr. v. Gaffron, Graf v. Garnier, v. Gerlach, Frhr. v. Gilgenheimb, v. Glasenapp, Götze, Graf v. Goltstein, Groddeck, Graf v. Grabowski, Graf v. d. Gröben-Neudörfchen, Graf v. d. Gröben-Ponarien, Graf v. d. Gröben-Schwansfeld, v. d. Gröben-Kallisten, Haan, Hammers, Frhr. v. Hardenberg, Graf v. Hardenberg, Hasselbach, Fürst v. Hatzfeldt, v. Hatten, Graf v. Haugwitz, v. Helldorf, Graf v. Henckel-Donnersmarck, Hering, v. d. Heydt, Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen, Graf v. Hohenthal, Fürst v. Hohenzollern-Hechingen, Fürst v. Hohenzollern-Sigmaringen, Homeyer, Graf v. Houwald, Graf v. Hoverden, Graf v. Hülsen, v. Jaworski, v. Jena, Jochmann, Graf v. Itzenplitz, v. Karstedt, v. Katte, Graf v. Keyserling, v. Kleist, v. Köckritz, v. Köller, Graf v. Königsmarck, Körner, Krausnick, Graf v. Krockow, v. Krosigk, Graf v. Landsberg, Lautz, v. Lepel, Fürst von Lichnowsky, Graf v. Löben, Graf v. Logau-Altendorf, Lutteroth, Fürst zu Lynar, Graf zu Lynar, Graf v. Maltzan, Frhr. v. Maltzahn, v. d. Marwitz, v. Massow, v. Meding, Graf v. Merveldt, Graf v. Mielzynski, Mohring, v. Mühler, Freiherr v. Münchhausen-Straußfurt, Freiherr v. Münchhausen-Herrengosserstädt, Graf v. Mycielski, Nellessen, Graf v. Nesselrode-Ehreshofen, v. Nostitz, Frhr. v. Oldershausen, v. Olfers, Onderenk, Graf v. Oppersdorf, Frhr. v. Paleske, Frhr. v. Patow, Pernice, Piper, Fürst v. Pleß, Graf v. Plettenberg, v. Plötz, Graf v. Potulicki, Graf v. Pückler, Edler Herr zu Putlitz, v. Puttkammer, v. Rabenau, Graf v. Raczynski, Fürst Wilhelm v. Radziwill, Fürst Bogislaw v. Radziwill, Herzog v. Ratibor, Graf v. Redern, Graf v. Reichenbach-Goschütz, v. Reinersdorf-Paczensky, Fürst v. Reuß, v. Rexin, Fürst v. Rheina-Wolbeck, Graf v. Rittberg, v. Rochow-Stülpe, v. Rochow-Plessow, Frhr. v. Romberg, Frhr. v. Rothkirch-Trach, Rummel, Fürst zu Salm-Salm, Fürst zu Salm-Horstmar, Fürst zu Salm-Reifferscheidt, Freiherr v. Sanden, Graf v. Sandreczky, v. Savigny, Fürst v. Sayn-Wittgenstein, Graf v. Schaffgotsch, v. Scheliha, Frhr. v. Schlichting, Graf v. Schlieben, Graf v. Schlieffen, Graf v. d. Schulenburg-Lieberose, Graf v. d. Schulenburg-Emden, Graf v. Schweinitz, Baron Senfft v. Pilsach, Simons, Frhr. v. Sobeck, Graf zu Solms-Baruth, Fürst zu Solms-Braunfels, Fürst zu Solms-Lych, Graf zu Solms-Sonnewalde, Sperling, Stahl, v. Stammer, Graf zu Stolberg-Roßla, Graf zu Stolberg-Stolberg, Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, Graf Friedrich zu Stolberg-Wernigerode, Stupp, Fürst v. Sulkowski, Tellkampf, Fürst v. Thurn und Taxis, v. Treskow, Frhr. v. Tschirschky-Reichell, Uhden, Voigt, Graf v. Voß-Buch, v. Waldow u. Reitzenstein, v. Waldow-Steinhöfel, Wegmann, Frhr. v. Weichs, Frhr. v. Wendt, Graf v. Werthern-Beichlingen, Graf zu Westerholt-Gysenberg, Graf v. Westphalen, Fürst v. Wied, v. Winterfeld, Frhr. v. Wintzingerode-Knorr, Herzog v. Würtemberg, v. Wulffen, Gr. York v. Wartenburg, Zahn, v. Zander, Frhr. v. Zedlitz-Neukirch.

[Haus der Abgeordneten.] Wir haben gestern bereits erwähnt, daß sich die ehemalige Fraktion Graf Schlieffen am 29sten v. M. neu konstituirt, und zwar, weil der bisherige Führer derselben, Graf Schlieffen, die Wieder-Annahme eines Mandats abgelehnt hat, unter dem Namen Fraktion v. Gerlach. Da außer dem Grafen Schlieffen noch ein zweites Mitglied, Herr v. Plehwe, eine Wiederwahl abgelehnt hatte, so sind von den frühern Mitgliedern dieser Fraktion noch folgende in dem Hause der Abgeordneten geblieben:

v. Barnekow, v. Berg, v. Blankenburg, Graf v. Finckenstein, Frhr. von Heyking, v. Gerlach, v. Grävenitz (Hirschberg), v. Götz, v. Hagen, v. Kleist-Tychow, Frhr. v. Kleist (Schweinitz), v. Kröcher, Frhr. v. Korff, Frhr. von Rechenberg, v. Röder, Frhr. v. Sobeck, Frhr. v. Schrötter, v. Somnitz, Graf v. d. Schulenburg (Altenhausen), Wagener, Weber.

Neu hinzugetreten zu dieser Fraktion sind die Abgeordneten:

v. Alten-Bockum, v. La Chevallerie, Freiherr v. Horst, Frhr. v. Keltsch, v. Knobloch, v. Knobelsdorf-Brenkenhof, Marcard, Meyer zu Jöllenbeck, Nathusius, Graf v. Pfeil-Pleischwitz, Graf v. Pfeil-Hausdorf, Reichmeister, Graf Friedrich Wilhelm zu Stolberg-Wernigerode.

Hiernach bestände diese Fraktion jetzt aus 34 Mitgliedern.

In unserm gestrigen Referat über die Verhandlungen des Hauses der Abgeordneten ist der Abg. v. d. Marwitz als Alters-Präsident genannt worden. Dies ist ein Irrthum, der theils durch die bekannte schlechte Akustik des Sitzungssaales und die unglückliche Lage der Journalisten-Tribüne, theils durch das undeutliche Organ des Alters-Präsidenten herbeigeführt worden ist. Alters-Präsident ist nicht der Abg. v. d. Marwitz, sondern der Abgeordnete Braun (Düsseldorf). (N. Pr. Z.)

P. C. [Zweite Sitzung des Herrenhauses vom 3. Dezember.] Der Herr Fürst von Pleß eröffnet die Sitzung um 12¼ Uhr. Am Ministertische befinden sich die Herren: Ministerpräsident Frhr. v. Manteuffel, Justizminister und Minister des Innern. Zwanzig Urlaubsgesuche werden bewilligt. Der Präsident verkündet das Resultat der in der letzten Sitzung vorgenommenen Wahl der Schriftführer. Es sind gewählt die Herren: Frhr. v. Romberg, v. d. Marwitz, v. Rochow, Piper, Graf v. Dohna-Malmitz, Frhr. v. Oldershausen, Jochmann und Frhr. v. Hardenberg. Zum Quästor ist ernannt Herr Frhr. v. Münchhausen, zu dessen Stellvertreter Herr Krausnick. Es werden hierauf vereidigt die Herren: Fürst v. Bentheim-Tecklenburg, Herzog von Croy-Dülmen, Fürst von Fürstenberg, Fürst von Salm-Horstmar, Fürst von Sayn-Wittgenstein, regierender Graf zu Stolberg-Roßla, Fürst von Salm-Salm; ferner Graf von Plettenberg, Freiherr von Schlichting und Freiherr von Weichs. — Der Herr Justiz-Minister überreicht nachstehende Gesetz-Entwürfe: 1) betreffend das Verfahren gegen ausgetretene Militärpflichtige und beurlaubte Landwehrmänner, welche ohne Erlaubniß auswandern; 2) betreffend einige Abänderungen des Gesetzes über die Dienstvergehen der Richter vom 7. Mai 1851. Dieser Entwurf beabsichtigt zwei Aenderungen, einmal an die Stelle der Amts-Suspension die Strafversetzung eintreten zu lassen, und zweitens die beschlußfähige Anzahl der Richter bei dem Ober-Tribunal in Disziplinarsachen auf eine geringere, der Bedeutung der Sache jedesmal entsprechende Zahl festzusetzen; 3) betreffend die Aufhebung des Artikels 88 der Verfassungs-Urkunde. Dieser Artikel enthält das Verbot, daß Richter ein Nebenamt nicht übernehmen dürfen. Diese Bestimmung hat sich als zweckmäßig nicht bewährt und der Gesetz-Entwurf beabsichtigt nunmehr die Uebernahme eines Nebenamtes durch Richter von der Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde abhängig zu machen. Die sämmtlichen Gesetz-Entwürfe werden der neu zu bildenden Justiz-Kommission überwiesen. — Schließlich erfolgt die Wahl von 4 Mitgliedern zur Matrikel-Kommission. Es werden gewählt die Herren: Graf von Rittberg, Dr. Brüggemann, Graf v. Itzenplitz und von Plötz. — Hierauf schließt die Sitzung um 1½ Uhr. Nächste Sitzung unbestimmt.

Ein Rundschreiben des Polizei-Präsidiums an die Redaktionen der hiesigen Zeitungen lautet wörtlich:

Während der letzten Kammersession haben die hies. Zeitungen bei Mittheilung über die Verhandlungen und Berichte der Kommissionem beider Kammern nicht immer eine wünschenswerthe Vorsicht angewandt. Theils hat eine vorzeitige Veröffentlichung von Kommissions-Berichten stattgefunden, welche namentlich bei Fragen von höherer Bedeutung, dem öffentlichen Interesse nicht von Nutzen sein konnte, theils sind nur einzelne Stücke der Verhandlungen außer dem Zusammenhange veröffentlicht worden, welche nur Mißverständnisse und unrichtige Beurtheilungen des Verlaufs der Verhandlungen bei dem Publikum erwecken mußten. Das Polizei-Präsidium sieht sich deshalb veranlaßt, der Redaktion bei Mittheilungen dieser Art die äußerste Vorsicht für die Zukunft anzuempfehlen, zumal der § 38 des Gesetzes über die Presse vom 12. Mai 1851, welcher wahrheitsgetreuen Berichten über die öffentlichen Sitzungen beider Kammern Freiheit von jeder Verantwortlichkeit garantirt, auf Mittheilugen aus den nicht öffentlichen Sitzungen der Kommissionen beider Kammern keine Anwendung findet. Lüdemann.

Koblenz, 30. November. Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen traf gestern Abends, per Extrapost von Mainz kommend, hierselbst wieder ein.

Köln, 2. Dezember. Der von seiner skandinavischen Mission zurückkehrende General Canrobert traf gestern Abends, mit dem Schnellzuge von Hannover kommend, hier ein und benutzte heute den ersten Schnellzug der Rheinischen Bahn zur Weiterreise nach Paris. (Köln. Z.)

C. **Rawitsch**, 30. Novbr. [Religionsunterricht. — Stadtverordneten-Wahlen. — Konzert. — Freimaurerloge.] Bisher hatten die Zöglinge mosaischer Konfession den jüdischen Religionsunterricht an der hiesigen Realschule entbehrt. Die königliche Regierung, von diesem Uebelstande in Kenntniß gesetzt, hat in dieser Beziehung das Weitere veranlaßt und zugleich ihre Verwendung dafür eintreten lassen, daß dem Lehrer, der den fraglichen Unterrichtsgegenstand ertheilen wird, Befreiung von Zahlung des Schulgeldes für seine Söhne, sofern sie die Realschule besuchen und eine aus dem Schuletat zu bestreitende Remuneration gewährt werde. Die Stadtverordneten haben, um den jüdischen Bewohnern gerecht zu sein, da für den Religionsunterricht der übrigen Konfessionen bei der erwähnten Anstalt durch entsprechende Religionslehrer gesorgt ist, in einer Plenarsitzung den löblichen Beschluß gefaßt, auf die Vorschläge der königlichen Regierung einzugehen, und ist bereits durch den Magistrat die Einrichtung getroffen worden, dem anerkannten Bedürfnisse abzuhelfen. Der Rektor Kohn ist mit der Leitung des qu. Unterrichts betraut und von dem Realschul-Direktor introduzirt worden.

Höherer Verfügung zufolge soll die Anzahl der Stadtverordneten, welche bisher hierorts 15 Mitglieder betrug, nunmehr aus 24 Mitgliedern bestehen. Zu dem Behufe fanden in der verflossenen Woche die nöthigen Wahltermine statt und waren, da ein Drittheil mit Ablauf dieses Jahres aus der in Rede stehenden Versammlung ausscheidet, 14 Kandidaten (die 3te Abtheilung 5, die 2te Abtheilung 4 und die 1ste Abtheilung 5) zu wählen. Bei den abgehaltenen Wahlen sind jedoch nur von der ersten Abtheilung die erforderlichen fünf Stadtverordneten durch absolute Stimmenmehrheit gewählt

worden; dagegen haben in der dritten Abtheilung zwei statt fünf, und in der zweiten Abtheilung drei statt vier eine solche Mehrheit erhalten, und es muß daher zu einer Nachwahl geschritten werden, welche auf den 6ten k. M. anberaumt worden ist. — Der Vorstand des Armen-Vereins, der sich zur Aufgabe gestellt hat, die Haus- und Straßen-Bettelei im hiesigen Ort zu beseitigen, richtet die dringende Bitte an die Vereinsmitglieder, ihre Beiträge für die Dauer des Winters, in möglicher Weise zu erhöhen. Der Verein zählte am Schlusse des 2ten Vierteljahres seines Bestehens 160 Mitglieder. Die Einnahme betrug im verflossenen Quartal gegen 214 Thlr., die Ausgabe 178 Thlr. Die Zahl der Armen, welche gegenwärtig Unterstützung erhalten, ist nahe an 180. — Das neulich vom Vorstande unseres Gesang-Vereins unter Mitwirkung mehrerer Dilettanten im Saale des goldnen Adlers veranstaltete Concert, dessen Reinertrag zur Hälfte für den Suppen-Verein bestimmt war, hatte sich eines großen Auditoriums zu erfreuen, das die Leistungen mit allgemeiner Befriedigung aufgenommen. Die Einnahme des Concerts, zu dem Eintrittskarten zu 5 Sgr. ausgegeben wurden, betrug circa 30 Thaler. Eine gleiche Summe ist noch an demselben Abend in den Parterre-Räumen erwähnten Hotels de quatre mains erlegt und auf Anregung eines stillen Beobachters dem Suppenverein überwiesen worden. — Die ihrer Anzahl nach ziemlich stark vorhandenen Freimaurer in hiesiger Stadt haben allmonatlich eine Reünion im Hotel zum „grünen Baum", sollen aber die Absicht haben, eine besondere Loge hier zu konstituiren und dieselbe zweckentsprechend einzurichten.

Frankreich.

Paris, 1. Dezember. Abermals Friedensgerüchte, obgleich die Dementi's der früheren noch unverdaut sind. Sie kommen diesmal wieder von Wien. Herr v. Bourqueney, sagt man, habe dem Grafen Walewski die Mittheilung gemacht, es sei ihm bekannt, daß der Kaiser Alexander auf Vorschläge von Seiten deutscher Regierungen, die sich auch wohl der Zustimmung der westlichen Mächte erfreuen dürften, Präliminarien abzuschließen geneigt sei, die eine hinreichende Basis abgeben könnten, um im Laufe des Winters mit der Aussicht auf Erfolg über ein Definitivum zu verhandeln. Ueber die Natur und die Ausdehnung dieser Präliminar-Vorschläge widerspricht man sich in hohem Grade, und nur in dem Einen kommt man überein, daß beide Theile, bis ein Abschluß erfolgt sei, auf dem Kriegsschauplatze Alles in statu quo zu belassen hätten. Ja man bringt mit diesem Vorschlage einer einstweiligen vollständigen Waffenruhe das Gerücht von der Rückkehr Pelissiers nach Paris in Verbindung, um bis zur Wiedereröffnung der Feindseligkeiten hier zu verweilen. Es ist wahr, daß Mac-Mahon und andere Generale hier den Winter zubringen werden, ob auch Pelissier, wie allgemein behauptet wird, ist mir nicht bekannt. Bestätigte sich das Gerücht auch rücksichtlich seiner, so läge dann allerdings entschieden die Bestätigung einer gänzlichen Unterbrechung der Feindseligkeiten vor, obwohl über die Motive einer solchen Suspension immer noch gestritten werden könnte. — Heut Früh hat der Kaiser einem großen vollständig besetzten Ministerrath in den Tuilerien präsidirt. Es ist das erste Conseil, das in dieser Vollständigkeit gehalten wurde, seitdem der König von Sardinien nach Paris gekommen ist. Amtliche Journale kündigen immer neue Lebensmitteltransporte an. Das „Echo agricole" stellt einen beinahe kompleten Ersatz für das Defizit der Ernte in Aussicht. Vom 1. bis 26. November sind allein in Marseille 368,000 Hektol. Korn und 88,000 Hektol. Mais eingelaufen. Von anderen Plätzen lauten die Anmeldungen eingelaufener Getreidetransporte nicht minder bedeutend. (B. B. Z.)

[Circular-Note.] Es war in den Zeitungen mehrfach von einer Note die Rede, welche der französische Minister der auswärtigen Angelegenheiten zur Interpretation der Rede, welche Kaiser Napoleon III. bei Gelegenheit der feierlichen Schließung der Industrie-Ausstellung gehalten hat, an die neutralen Kabinete gelangen ließ. Wir sind in der Lage, dieses Aktenstück unsern Lesern in wortgetreuer Uebersetzung mitzutheilen:

„Mein Herr! Nach dem, was mir von mehreren Punkten Deutschlands mitgetheilt wird, hat die Rede, welche der Kaiser bei Gelegenheit der Schließung der allgemeinen Ausstellung gesprochen hat, wie dies vorauszusehen war, einen tiefen Eindruck gemacht. Jedenfalls scheint sie nicht überall auf gleiche Art gewürdigt und Gegenstand widersprechender Auslegungen geworden zu sein. Dieselbe läßt indeß nur eine einzige Deutung zu, und die neutralen Staaten haben keine Veranlassung, sich über Gesinnungen zu täuschen, deren sie sich offenbar nur rühmen können. Der Kaiser sagte, er wünsche einen raschen und beständigen Frieden. Bei dieser Erklärung halte ich mich nicht auf; sie versteht sich von selbst und bedarf keiner Erläuterung. Indem Se. Majestät sich an die Neutralen wenden, um sie zu Aeußerungen in diesem Sinne einzuladen, geben Allerhöchst Sie hinlänglich Zeugniß von dem Werthe, den Sie auf deren Meinung legen, und von dem Antheil, welchen Sie dem Einfluß dieser Staaten auf den Gang der Begebenheiten zuschreiben. Es ist dies übrigens dieselbe Rücksichtsnahme, welche der Kaiser seit dem Beginn des diplomatischen Konflikts, der den Feindseligkeiten vorangegangen war, jenen Staaten gegenüber an den Tag gelegt hat. Der Kaiser war stets der Ansicht, daß, wenn sie von jenem Zeitpunkte ab ihr Urtheil über den Gegenstand des Streites in kräftigerer Weise abgegeben hätten, sie eine heilsame Wirkung auf die Entschließungen der Macht ausgeübt haben würden, die den Krieg provozirt hat. Die Stellung dieser Staaten hat in den Augen Sr. kaiserl. Majestät keine Aenderung erlitten, und sie vermögen heute durch eine feste und entschiedene Haltung die Lösung eines Kampfes zu beschleunigen, welchen sie nach ihrer Ueberzeugung hätten hindern können. Dieser Gedanke ist es, der den Kaiser bestimmt hat, an diese Staaten die Aufforderung zu richten, daß sie den kriegführenden Mächten unverholen ihre Ansichten eröffnen, und das Gewicht ihrer Meinung in die Wagschale der respektiven Kräfte legen. Dieser Aufruf, übrigens von einer aus den Vertretern aller Nationen zusammengesetzten Zuhörerschaft wohl verstanden und mit Wärme aufgenommen, ist demnach nur eine feierliche Huldigung, welche der Bedeutung und der Wirksamkeit der den neutralen Regierungen in der gegenwärtigen Krisis zugewiesenen Rolle dargebracht wurde. (gez.) Walewski."

Schweden.

Stockholm, 27. Nov. Man hat hier erfahren, daß der russische Admiral v. Glasenapp auf hier unterwegs, und daß seine Ankunft in den nächsten Tagen zu erwarten ist. Das Gerücht, daß er als außerordentlicher Gesandter Rußlands mit einer besonderen Mission an unserm Hofe erscheinen werde, scheint indessen ungegründet zu sein; wenigstens theilt die halboffizielle Svenska Tidningen mit, er sei, wie der russische General Bodisco schon zeither als Militärbevollmächtigter der hiesigen russischen Gesandtschaft beigegeben sei, so zum Bevollmächtigten für das Seewesen bei der russischen Gesandtschaft bestimmt. (Dasselbe Blatt fügt noch hinzu, daß es am russischen Hofe zur Sprache gekommen sei, auch nach anderen „befreundeten" Staaten, wie Dänemark und Holland, besondere Seekriegsbevollmächtigte abzusenden.) (N. Z.)

Italien.

Turin, 26. Nov. Nach dem Klosteraufhebungsgesetz vom 29. Mai d. J. blieben alle jene Männer- und Frauenorden von der Maßregel der Aufhebung verschont, welche sich mit dem Unterricht der Jugend beschäftigen. Auf Grund dieser Bestimmung hin verblieben auch die beiden religiösen Korporationen der „Suore fedeli di Gesù" in Piemont und Ligurien, und die „Dames du sacré coeur" in Savoyen ungestört in ihren Besitzungen; doch sollten dieselben sich den für den Unterricht bestehenden Gesetzesvorschriften unterziehen und die vorgeschriebenen Prüfungen ablegen. Durch bekannte Einflüsse vermocht, weigerten sich die genannten Frauen, sich einem von weltlichen Personen abzuhaltenden und von der Regierung angeordneten Examen zu unterwerfen, und die Dames du sacré coeur zeigten sogar ihren Entschluß an, lieber auszuwandern, als sich einer solchen Maßregel zu fügen. Als das Ministerium des öffentlichen Unterrichts durch letztere Drohung durchaus nicht erschüttert schien und auf seinem Beschluß verharrte, erklärten sich die Frauen bereit, nicht allein sich den Prüfungen zu unterziehen, sondern auch die bei den übrigen Unterrichtsanstalten eingeführten Schulinspektionen gestatten zu wollen. Die erstgenannten Nonnen haben bereits ihre Prüfungen abgelegt und sich darin lobenswerthe Prädikate erworben; die Letztern werden darin kaum nachstehen, und so wäre auch dieser dem Klosteraufhebungsgesetz entsprungene neue Streit einstweilen wieder beseitigt. (A. Z.)

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 4. Dezember. [Polizeiliches.] Im Laufe voriger Woche sind 47 Personen durch Polizeibeamte beim Betteln betroffen und zur Haft gebracht worden. — Es wurden gestohlen: Ufergasse Nr. 54 eine silberne Taschenuhr. Zwingergasse Nr. 7 ein grün- und schwarz-karrirter Frauen-Ueberrock, im Werth von 1½ Thlr. Friedrich-Wilhelmsstr. Nr. 74b eine Wassertonne mit eisernen Reifen und 2 Waschschaffe. Aus dem Keller eines vor dem Nikolaithore belegenen Restaurations-Lokals eine fette Gans und ein eiserner Topf, 30 Quart haltend, ein schwarzer Düffel-Ueberzieher. Ohlauerstraße Nr. 19 ein Portemonnaie mit 6½ Thlr.

Gefunden wurden: Ein Stubenschlüssel, ein Notizbuch und ein Portemonnaie.

Verloren wurde: Eine goldene Broche, in Form von durchschlungenen Aesten.

[Unglücksfall.] Am 1. d. Mts. Nachmittags glitt ein hiesiger Tagearbeiter, Namens Hanke, beim Abladen alter Bauhölzer von einem Handwagen, in der Weißgerbergasse aus, und wurde durch einen Balken, welcher mit ihm zugleich zur Erde niederfiel, dergestalt am Kopfe verletzt, daß er unmittelbar darauf starb. (Pol. Bl.)

[Schaustellungen.] Die neue Welt: Amerika — beschäftiget jetzt aus mehr als einem Grunde die Gemüther der europäischen Welt, und deshalb vermögen schon sehr mangelhafte bildliche Darstellungen jenes Erdtheils der Zukunft unsere Aufmerksamkeit in hohem Grade zu fesseln. Um so anziehender erscheint das am Sonntag Abend vor einem zahlreichen Publikum im Saale zum blauen Hirsch eröffnete Paarmannsche Riesen-Cyklorama, welches, zu den bessern seiner Art gehörend, uns die wichtigsten Gegenden Amerikas in einer Reihe lebensvoller Bilder vorführt. Von den mächtigen Eisfeldern des nördlichen Polarmeeres ausgehend, zeigt es zunächst die ungeheuren Schwierigkeiten, mit welchen die Expeditionen zur Aufsuchung des unglücklichen Franklins bei der Durchschiffung dieses schauervollen Oceans bekämpfen mußten. Dann tauchen Grönland und Island mit ihren eigenthümlichen Formationen auf, deren gewaltige Schneeflächen, vulkanische Gebirgspartien und Grotten, so wie die originellen Thier- und Menschenbewohner einen unvergeßlichen Eindruck hinterlassen. — Mit einemmale wechselt die Scene, und die prächtigsten südamerikanischen Landschaften ziehen vorüber. Es sind darunter die Urwälder Brasiliens längs des Amazonenstroms, welche bekanntlich Prinz Adalbert von Preußen in den Jahren 1846/47 bereiste und nach dessen Skizzenbüchern theilweise diese Tableaux ausgeführt wurden. Statt der grellen Nordlichter erblickt man hier den lieblichsten Sonnenuntergang, welcher statt der bepelzten Eskimos und Grönländer ein groteskes Lager halbnackter Indianer bescheint. — Den Schluß bildet endlich das wundervolle Goldland Kalifornien mit seinen betriebreichen Hauptstädten, Goldgräber-Kolonien, Schmelz- und Reinigungswerkstätten, lauter Oertlichkeiten, wohin sicherlich viele hundert Augen unserer Mitbürger gerichtet sind. Der 10,000 □-Fuß große Gemälde-Cyklus, von dem wir dahingestellt sein lassen, ob er wirklich einst dem Meister des amerik. Humbug angehört, rollt unter entsprechender Musikbegleitung, wie: „Schifft mit Vorsicht durch die Wellen," „Ach, das Gold ist nur Chimäre ꝛc., in drei Abtheilungen dahin, und ein erläuternder Vortrag sucht dem Beschauer das Gesehene möglichst verständlich zu machen. — Hierauf folgen erlustigende Produktionen der Automaten, Metamorphosen- und Schattenspiele, mit allerliebsten Nebelbildern und kaleidoskopischen Scherzen, wobei natürlich die stereotypen Figuren des „Kladderadatsch" nicht fehlen dürften. Die besonders stark vertretene Jugend spendete den mannigfaltigen, rasch und geschickt ineinandergreifenden Scenerien stürmischen Beifall, welcher nur zuweilen selbst bei Erwachsenen sich in allzu lebhaften Aeußerungen kundgab. Wir wünschen der Paarmannschen Schaustellung ferner recht allgemeine Theilnahme, wozu ihr die Weihnachtssaison leicht verhelfen dürfte.

Breslau, 3. Dezember. [Zur Ergänzung.] Dem in der Bresl. Ztg. abgedruckten Berichte über die letzte Männerversammlung der konstitutionellen Bürger-Ressource ist nachzutragen, daß der Konf.-Rath Böhmer in Betracht des Unangenehmen der Mehrheit von Namen, mit welchen die Ressource jetzt in der Oeffentlichkeit ausgestattet wird, in der Versammlung den Antrag gestellt hat, sie möge sich mit ihm (dem Antragsteller) in der Bitte vereinigen, daß der verehrliche Vorstand der Ressource gefälligst bald eine Generalversammlung berufe, welche eine Entscheidung darüber treffe, ob der statutenmäßige Name: „konstitutionelle Bürger-Ressource" fortbestehen, ob nicht fortbestehen solle? Der Bericht erwähnt daher auch nicht, daß in der letzten Männerversammlung der Beschluß gefaßt worden ist, es solle jener Antrag in der nächsten Vorstands-Versammlung besprochen werden. *

□ **Liegnitz,** Anfang Dezember. [Seuchen.] Was man auch aus wohlwollender Gesinnung, um den Verkehr offen zu halten, über die hier grassirenden Seuchen, welche den Charakter von Nervenleiden tragen oder nach sich ziehen, verschweigen möge, gewiß erscheint es andererseits passend, auswärtige Eltern genau über den Stand der Sache in Bezug auf die kgl. Ritterakademie zu orientieen. Leider liegt aber der Herr Lieutenant und Rendant Elbrandt noch immer schwer danieder, während auch der Kontrcleur Herr von Bornstedt sehr krank ist; beide wohnen im Akademiegebäude selbst. Der Todesfall des Zöglings von Poncet bestätigt sich, ereignete sich aber nach dessen Rückkehr in seine Familie; er war Unter-Tertianer. Zuverläßig bleibt bei alledem, daß die Direktion und ihre Beamten und Lehrer in dieser Zeit der Noth sich trefflich bewährt haben; auch ehedem hat den Zöglingen wahrlich nicht hinreichende ärztliche Pflege und Bewegung gefehlt, und niemals sahen wir die Aufseher weitere Ausflüge, täglich aber wenigstens Spaziergänge von 1 Stunde mit den Zöglingen machen. Dies zur Beruhigung für besorgte Eltern! — Der Bau an der königszelt-liegnitzer Eisenbahn wird nun bald näher an unser Weichbild dringen, und der arbeitenden Klasse erhöhte Beschäftigung gewähren; die Vorarbeiten, Zeichnungen, Anschläge ꝛc. sollen, wie man hört, schon tüchtig und erfreulich vorgeschritten sein.

* **Aus dem Kreise Leobschütz,** 30. November. Am 28. d. Nachmittag um 2 Uhr versammelte sich, auf vorhergegangene Einladung des Herrn Schul-Inspektor Bernard zu Sauerwitz, der größte Theil der Lehrer des ehemaligen tropplowitzer Inspections-Bezirks zu einer General-Konferenz in dem Schul-Lokale zu Löwitz, um über das, in dem vorerwähnten Einladungsschreiben mitgetheilte Thema: „Auf welche Art und Weise lassen sich den Kindern die Redetheile am leichtesten und besten beibringen," zu berathen und die Ansichten hierüber gegenseitig auszutauschen. Herr Dechant Bernard erschien in Begleitung mehrerer Herren Geistlichen unter den Versammelten und sprach in seiner bekannten loyalen, herzlichen und biederen Weise seine Freude darüber aus, daß trotz der so ungünstigen Witterung, der mit unter großen Entfernung der Domicile der anwesenden Lehrer und dem vorgerückten Alter so Mancher von ihnen, die Versammlung nichtsdestoweniger doch so zahlreich vertreten sei, und theilte hierauf eine Verordnung der königl. Regierung zu Oppeln mit, worin das katholische Schulblatt, eine Quartalschrift zur Förderung des Elementar-Schulwesens und religiös-sittlicher Erziehung, herausgegeben von den Lehrern des königl. kathol. Schullehrer-Seminars zu Ober-Glogau, als eine zeitgemäße Schrift, den Lehrern zur Lektüre empfohlen wird. Auf die von diesen erfolgte Bemerkung, daß bereits viele von den Lehrern zu den Abonnenten der genannten Schrift zählen, schritt man zur Berathung und beziehungsweise Besprechung des genannten Themas. Herr Inspektor Bernard entwickelte zuerst seine Ansicht hierüber und nun begann von mehreren Seiten größtentheils, wenn auch nicht gerade im Wesen des zu behandelnden Themas, der Austausch der diversesten Meinungen. Der Raum einer politischen Zeitung gestattet ein näheres Eingehen auf diese Debatten nicht. Auch mußten übrigens bei der vorgerückten Zeit und den oben schon beregten Umständen diese sehr beschränkt werden; was ohne jegliche Beeinträchtigung der Ansicht, so wie der ferneren Praxis in erwähntem Lehrzweige eines jeden der versammelten Lehrer dadurch geschah, daß der Herr Schul-Inspektor der Ansicht des Lehrers Hrn. Schneider, von Nassiedel, im Allgemeinen beitrat, und der von demselben in Betreff der Behandlung der Redetheile dargelegte Gang durch diesen zu Protokoll nehmen ließ. — Der Vortrag eines Hymnus, von Nerke und eines mehr heiteren Gesanges schloß die Konferenz. Schon war das Protokoll von sämmtlichen Lehrern vollzogen, und diese zum Aufbruch bereit, als ein als jovial bekannter Lehrer, die Situation der sich Trennenden richtig würdigend, das Lied: „Adieu, auf Wiedersehn!" anstimmte, das von den Lehrern, auf die dies einen sichtlich angenehmen Eindruck machte, ex tempore mitgesungen wurde. Die Probe eines Genusses ist seine Erinnerung.

Stettin, 3. Dezember. Brieflichen Nachrichten aus Königsberg zufolge ist wegen der Rinderpest die Einfuhr sämmtlicher Waaren von Rußland verboten. Auch dem Personenverkehr sollen bedeutende Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden. (Ostsee-Z.)

Gerichtliche und Verwaltungs-Nachrichten, Entscheidungen ꝛc

Das neueste Justiz-Ministerialblatt enthält ein Erkenntniß des Ober-Tribunals von dem Plenum des Senats für Strafsachen vom 15. v. M., worin dasselbe angenommen hat, daß, wenn das erkennende Gericht eine kommissarische Zeugenvernehmurg an einem dritten Orte anordnet, dem Angeklagten von dem Termine Nachricht gegeben werden muß, damit er seine Rechte dabei wahrnehmen könne. Die unterbliebene Bekanntmachung ist als eine Beschränkung der Vertheidigung anzusehen, doch muß sie demnächst in dem Hauptverfahren gerügt werden, wenn das Urtheil deshalb als nichtig angefochten werden soll. — In dem nichtamtlichen Theile des Justiz-Ministerialblattes befindet sich ein aus amtlichen Quellen entlehnter Aufsatz über die Befugniß der Rechtsanwalte zur Anfertigung und Legalisirung von Schriffätzen in Prozessen.

— Sämmtliche Gerichte und Justizbeamte sind durch eine Verfügung des Justizministers vom 26. v. Mts. benachrichtigt, daß von der Allg. Gerichtsordnung für die preußischen Staaten eine neue amtliche Ausgabe im Verlage der Buchhandlung von G. Reimer hierselbst veranstaltet worden ist. Dieselbe unterscheidet sich von früheren Ausgaben dadurch, daß sie mit einem starken Nachtrage versehen ist, welcher die seit der Publikation der Gerichtsordnung erschienenen wichtigeren Prozeß- und Organisationsgesetze mit Einschluß der neuen Konkursgesetze enthält. Außerdem ist, da das Register zu den früheren Auflagen unvollständig war und vielfache Unrichtigkeiten enthielt, ein neues Sachregister angefertigt worden, welches sich sowohl über die Vorschriften der Gerichtsordnung als auch über die neueren Bestimmungen erstreckt. Der Preis dieser neuen Ausgabe ist auf 3½ Rtl. festgestellt. Für die Besitzer der alten Auflage ist der Nachtrag auch besonders abgedruckt und der Preis desselben auf einen Thaler bestimmt worden. Sämmtliche Exemplare sind mit dem Stempel des Justizministeriums versehen.

P. C. Das königl. Ober-Tribunal hat kürzlich in einer Untersuchung wegen unbefugter Annahme eines Titels angenommen, daß ein Preuße, welcher sich in Preußen eines ihm von einem ausländischen Fürsten verliehenen Titels bedient, ohne dazu die landesherrliche Genehmigung erhalten zu haben, diesen Titel unbefugt annehme und der Strafe des § 105 des Strafgesetzbuchs unterliege.

Börsenberichte.

Berlin, 3. Dezember. Die Börse war in fester Haltung, und bei belebtem Geschäft waren die gut rentirenden Eisenbahn-Aktien zu steigenden Preisen begehrt; dagegen blieben die meisten Prioritäten angeboten. Minerva 104½ Br.

Eisenbahn-Aktien. Bresl.-Freiburg. alte 4% 142 Br. dito neue 4% 126 à 126½ bez. Köln-Minden. 3½% 169¾ à 170¾ bez. Prior. 4½% 101 etw. bez. dito II. Emiss. 5% 102¾ etw. bez. dito II. Emiss. 4% 90¼ Br. dito III. Emiss. 4% 89¾ bez. dito IV. Emiss. 4% 89 bez. Ludwgh.-Berb. 4% 161¼ à ⅜ bez. Friedr.-Wilh.-Nordb. 4% 53 à 53⅜ bez. dito Prior. 5% — — Niederschlesisch-Märk. 4% 92¼ bez. Prior. 4% 93 Br. Prior. Ser. I. u. II. 4% 93 Br. dito Prior. Ser. III. 4% 93 Br. dito Prior. Ser. IV. 5% 102¼ Br. Niederschlesisch-Märk. Zweigb. 4% — — Oberschl. Litt. A. 3½% 220½ Gl. Litt. B. 3½% 190 bez. Prior. Litt. A. 4% — — Litt. B 3½% 82¼ bez. dito Litt. D. 4% 90¼ Br. dito Litt. E. 3½% 79½ bez. Rheinische 4% 112½ à 113 bez. dito Prior. Stm. 4% 113 bez. dito Prior. 4% — — 3½% Prior. 82¾ bez. Stargard-Pos. 3½% 92¼ bez. Prior. 4% — — Prior. 4½% 99½ Br. Wilhelmsb. (Kosel-Oderb.) alte 4% 210 Br. dito neue 4% 169 bez. II. Prior. 4% 90⅜ Br. Mecklenb. 4% 53⅛ à 53 bez. Mainz-Ludwigsh. 4% 112½ bez. Berlin-Hamb. 4% 113¾ Gl. dito Prior. I. Emiss. 4½% 102¼ Gl. dito Prior. II. Emiss. 102 Br. Aach.-Mastr. 4% 47 Br. Prior. 4½% 91 bez. **Geld- und Fonds-Course.** Freiw. St.-Anl. 4½% 100¾ bez. Anleihe von 1850 4½% 101½ bez. dito von 1852 4½% 101½ bez. dito von 1853 4% 97½ bez. dito von 1854 4½% 101½ bez. Präm.-Anleihe von 1855 3½% 108¼ Br. St.-Schuldscheine 3½% 85¾ bez. Preuß. Bank-Anth. 4% 120½ bez. Pos. Pfandbrf. 4% 101½ Gl. dito neue 3½% 91⅝ bez. Polnische Pfdbr. III. Emiss. 4% 88¾ Gl. Poln. Oblig. à 500 Fl. 4% 78½ Gl. dito à 300 Fl. 5% 85 Br. dito à 200 Fl. 19 Br. Hamb. Präm.-Anl. 62¾ Gl. **Wechsel-Course.** Amsterdam kurze Sicht 143 Gl. dito 2 Monat 142 Gl. Hamburg kurze Sicht 151⅞ bez. dito 2 Monat 150¼ bez. London 3 Monat 6 Rthl. 20 Sgr. bez. Paris 2 Monat 79⅞ bez. Wien 2 Monat 91⅜ bez. Breslau 2 Monat 99¼ bez.

C. **Breslau,** 4. Dezember. [Produktenmarkt.] Markt schwach befahren, auch keine dringenden Offerten von hiesigen Lägern. Preise ohne Veränderung. Weizen ord. weißer und gelber 115—118 Sgr., mittel 125—150 Sgr., feiner gelber bis 150 Sgr., feinster 160 Sgr., feiner weißer bis 160 Sgr., feinster bis 170 Sgr. Roggen ord. 90—97 Sgr., mittel 104—108 Sgr., feiner 112—116 Sgr. Gerste 67—75 Sgr. Hafer 35—43 Sgr. Erbsen fehlten. Rübsen Winter- — — Sommer- 115—123 Sgr. pro Scheffel nach Qualität. Kleesaat rothe 15—18½ Thlr., weiße 17—24 Thlr.

Stettin, 3. Dezember. Weizen fest, gelber loco 82—90pfd. 114 Thlr. bez., 84—90pfd. 116 bez., 85—90pfd. 117—118 bez., 86—90pfd. 121 Gd., pr. Frühj. 88—90pfd. gelber 127 Gd. Roggen animirt, loco 80—82pfd. 89½ Thlr. bez., 81½ u. 85pfd. pr. 82pfd. 90—91 bez., eine Anmeldung 82pfd. 91 bez., 82pfd. pr. Dezbr. 90 regulirt u. Gd., pr. Dez.-Jan. do., pr. Jan.-Febr. 90 Gd., pr. Frühj. 91 bez. u. Gd., 92 Br. Gerste behauptet, loco 28 Wspl. 76½pfd. u. 4 Wsp. 70¾pfd. im Verbande pr. 75pfd. 63 Thlr. bez., 74—75pfd. 61½, 62 bez., 78pfd. pr. 76pfd. 63 bez., 72pfd. vorpomm. pr. 75pfd. 60 bez., pr. Frühj. 74—75pfd. große pomm. 66 Br., 65 Gd., ohne Benennung 64 Gd. Hafer nach Qualität loco 52pfd. 41—42 Thlr. zu machen, pr. Frühj. 50—52pfd. mit Ausschluß von poln. u. preuß. 43 bez. Erbsen loco 90½, 91 Thlr. für kleine Koch- bez. Rüböl etwas fester, loco 17⅔ — ¾ Thlr. bez., 17⅚ Br., pr. Dez. 17¾ bez. u. Gd., pr. Dez.-Jan. 17¾ bez. u. Gd., pr. Januar-Febr. do., pr. April-Mai 18 Br., 17¹¹⁄₁₂ Gd. Spiritus fest, loco ohne Faß 10¼, ⅝ % bez., pr. Dez. 10½ % bez., 10⅝ % Gd., pr. Dez.-Jan. 10⅝ % Gd., pr. Jan.-Febr. 10¼ % bez. u. Br., pr. Frühj. 10½ %, ⅜ % bez. u. Gd.

Kurhessische 40 Thlr. Anleihe. 21ste Serien-Ziehung am 1. Dez. 1855. 30 Serien: Nr. 23. 520. 925. 1308. 1989. 2357. 2434. 2576. 2596. 3144. 3768. 3850. 4068. 4150. 4180. 4512. 4558. 4568. 4968. 4992. 5410. 5583. 5750. 5831. 5950. 6069. 6081. 6150. 6333. 6343. Die Prämien-Ziehung findet am 1. Juli 1856 statt.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.